
1340/AB XXII. GP

Eingelangt am 19.03.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Wirtschaft und Arbeit

Anfragebeantwortung

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1364/J betreffend Aufschlüsselung der Mittelzuteilung an diverse Programme und Initiativen im Rahmen des Offensivprogramms II im Jahr 2004, welche die Abgeordneten Michaela Sburny, Kolleginnen und Kollegen am 28. Jänner 2004 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Die Mittel werden Anfang März 2004 beim Bundesministerium für Finanzen angefordert und werden bei Programmen und Initiativen zeitgerecht zur Verfügung stehen.

Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:

Von den € 180 Mio. sind € 39,6 Mio. für Programme und Initiativen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit vorgesehen. Da die Mittel größtenteils für mehrjährige Projekte vorgesehen sind, wird ein Teil der Mittel erst in den Folgejahren budgetwirksam.

Antwort zu Punkt 3 der Anfrage:

Titel: **Industrielle Forschungscluster**

Gesamtvolumen 2004: € 2,0 Mio.

davon aus Offensivprogramm II: € 2,0 Mio.

Mission

Erhöhung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Österreich im Bereich von Forschung und Technologie und der internationalen Konkurrenzfähigkeit von Unternehmen mit Betriebsstandort oder Forschungsstätte in Österreich durch Konzentration materieller und immaterieller Ressourcen auf aktuell oder mittelfristig industrie-relevante Technologiefelder, die mit bestehenden Programmen wie CDG oder K-ind/K-net (noch) nicht abgedeckt werden können.

Ziele

- ⇒ Stimulierung privater F&E Aufwendungen, insbesondere auch in KMU
- ⇒ Aufbau und Stärkung von industriellen Forschungsclustern durch gemeinsame Nutzung des in Unternehmen und in Forschungsstätten (Universitäten, Fachhochschulen, Vertragsforschungseinrichtungen, Kooperativen Forschungsinstituten u.a.) bestehenden Wissens
- ⇒ Schaffung kritischer Massen durch Bündelung von Ressourcen
- ⇒ Aufbau von Know-how zur Verbesserung der Chancen am internationalen Markt und bei der Beteiligung an Projekten im Rahmen internationaler Forschungsprogramme

Antwort zu Punkt 4 der Anfrage:

Titel: **Kompetenzzentren K-ind/K-net**

Gesamtvolumen 2004: € 19,5 Mio.

davon aus Offensivprogramm II: € 7,9 Mio.

Mission

Erhöhung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Österreich im Bereich von Forschung und Technologie und der internationalen Konkurrenzfähigkeit von Unternehmen mit Betriebsstandort oder Forschungsstätte in Österreich durch Konzentration materieller und immaterieller Ressourcen auf aktuell oder mittelfristig industrie-relevante Technologiefelder.

Ziele

- ⇒ Stimulierung und nachhaltige Erhöhung privater F&E Aufwendungen mit hohem Anwendernutzen
- ⇒ Nutzung und Bündelung bzw. Fokussierung des in den Unternehmen (Forschungsstätten der Wirtschaft) und in den Forschungsstätten (Universitäten, Fachhochschulen, Vertragsforschungseinrichtungen, CD-Laboratorien, Kooperativen Forschungsinstituten u.a.) bestehenden Wissens für die Innovation
- ⇒ Bündelung von Ressourcen zum Aufbau und zur Stärkung von Technologieclustern
- ⇒ Aufbau von Know-how zur Verbesserung der Chancen bei der Beteiligung an Projekten im Rahmen internationaler Forschungsprogramme
- ⇒ Stimulierung von Unternehmensgründungen (insbesondere "spin-offs") im forschungs- und technologienahen Bereich

Antwort zu Punkt 5 der Anfrage:

Titel: **Unterstützung von Unternehmensgründungen**

Gesamtvolumen 2004: € 1,95 Mio.

davon aus Offensivprogramm II: € 1,95 Mio.

Mission

Das Programm hilft jungen, wachstumsbereiten Unternehmen beim Zugang zu soliden Markt- und Technologiebewertungen (zur Reduktion des Risikos), zu privatem Risikokapital und darüber hinaus zu Managementenerfahrung und fördert damit auch den Aufbau entsprechender Kompetenz sowie von Netzwerken.

Ziele

- ⇒ Stärkung der Innovationskraft österreichischer Unternehmen (va. KMU)
- ⇒ Erleichterung des Zugangs zu externem Wissen
- ⇒ Erleichterter Zugang zu Finanzierungsquellen (durch Reduktion des Risikos infolge der Markt- und Technologiebewertung)
- ⇒ Effizienter Zugang zu Eigen- und Risikokapital für junge Unternehmen
- ⇒ Erhöhung der Awareness betreffend Innovation und die Innovationsleistung der österreichischen Unternehmen

Die Schwerpunkte des Programms sind:

- ⇒ Unterstützung des Zusammenführens von (Risikokapital-)Finanziers mit geeigneten (Technologie-)Projekten bzw. jungen innovativen Unternehmen (i2) und spezifische gründungsunterstützende Aktivitäten
- ⇒ Bewertung von Markt- und Technologieentwicklungen zur Vermeidung von Investitionsfehlentscheidungen (Technologienetzwerk Tecnet)
- ⇒ Erhöhung der Awareness betreffend Innovation und die Innovationsleistung der österreichischen Unternehmen, vor allem KMU (inklusive Awarding und Präsentation von entsprechenden Spitzenleistungen)

Antwort zu Punkt 6 der Anfrage:

Titel: Christian Doppier Gesellschaft

Gesamtvolumen 2004: € 6,5 Mio.

davon aus Offensivprogramm II: € 3,5 Mio.

Mission

Schließung der Förderlücke zwischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF - Grundlagenforschung) und Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft (FFF - industrielle F&E); Selbstorganisationsprozess der forschungsorientierten Unternehmen; Bewusstseinsbildung im Unternehmenssektor und auf Universitäten (besseres wechselseitiges Verständnis).

Ziele

- ⇒ Verknüpfung von Problemlösungsbedürfnis auf Seiten von (Industrie-) Unternehmen und Problemlösungskapazität von Universitäten (bzw. außeruniv. Forschungseinrichtungen), insofern dabei Grundlagenaspekte relevant sind
- ⇒ Etablierung eines geeigneten bottom-up-Mechanismus, um wissenschaftliche Kooperationen (mit der Bereitschaft von Unternehmen, auch Grundlagenforschung mitzufinanzieren) zu initiieren
- ⇒ Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der mitwirkenden Unternehmen durch Lösung produktionsrelevanter Fragen und grundlagengetriebene Innovation

Antwort zu Punkt 7 der Anfrage:

Titel: Kooperative Forschungsinstitute - Programm Pro-kis

Gesamtvolumen 2004: €2,85 Mio.

davon aus Offensivprogramm II: €2,85 Mio.

Mission

Nachhaltige und messbare Verbesserung des Dienstleistungsangebotes und Stärkung der Kompetenz der österreichischen Kooperativen Forschungseinrichtungen als Partner der Wirtschaft, insbesondere KMU

Ziele

Forcierung des Kompetenzaufbaus in den Kooperativen Forschungseinrichtungen in den Bereichen Strukturkapital (zB. Organisation, Infrastruktur), Humankapital inkl. des intellektuellen Kapitals (zB. Schaffung von kritischen Massen, Know How-Gewinn, Wissensmanagement), Forschung und Entwicklung (insbesondere anwendungsbezogene F&E) sowie Beziehungskapital (zB. Kooperationen) mit dem Ziel, einen substantiellen Beitrag zur Verbesserung der Innovationskraft der Unternehmen, insbesondere KMU, leisten zu können

Antwort zu Punkt 8 der Anfrage:

Titel: **Research Studios Austria**

Gesamtvolumen 2004: € 1,8 Mio.

davon aus Offensivprogramm II: € 1,8 Mio.

Ziele

Hauptziel der Arbeiten der Research Studios Austria sind der Entwurf und die Modellierung sowie die Implementierung und Erprobung bzw. Anwendung von neuartigen, mit ingenieurmäßigen und software-ergonomischen Methoden der Informatik konzipierten und realisierten Systemen für Internet-basierende und über Web-Interfaces betriebene Applikationen in heterogenen und offenen Umgebungen unter effizienter Berücksichtigung von Legacy-Systemen. Die Research Studios Austria sind eingebettet in einer flexiblen Organisationsstruktur von kleinen schlagkräftigen Einheiten mit einem klaren Marktfokus.

Antwort zu Punkt 9 der Anfrage:

Titel: **Technologietransfer - Protec**

Gesamtvolumen 2004: € 5,1 Mio.

davon aus Offensivprogramm II: € 4,7 Mio.

Mission

Stärkung der Innovationskraft und Hebung der F&E-Leistung der Unternehmen der mittelständischen Wirtschaft (v.a. KMU) mit den 3 Programmlinien:

- ⇒ protec-TRANS: Technologietransfer-, Validierungs- und Demonstrationsprojekte von KMU
- ⇒ protec-INNO: Innovationsmanagement- und Beratungsprojekte von Einrichtungen des Technologietransfers
- ⇒ protec-NETplus: Kooperations- und Netzwerkprojekte von Einrichtungen des Technologietransfers

Ziele

- ⇒ Qualitäts- und Innovationssprung der involvierten Unternehmen (neue Produkte/Verfahren/Produktionslinien)
- ⇒ Entwicklung einer adäquaten Kooperationskultur (Kooperationstypen: Wirtschaft & Wirtschaft; Wirtschaft & F&E-/Transfer-Einrichtungen)
- ⇒ Aufbau und Stärkung von Netzwerken, Kooperationen mit externen Partnern
- ⇒ Verbesserung des Innovationsmanagements in den involvierten Unternehmen
- ⇒ Steigerung der Anzahl neuer Produkte und Verfahren (als Ergebnis projektspezifischer Forschungsergebnisse bzw. unter Anwendung der Innovationsmanagement-Tools)
- ⇒ Verbesserung der unternehmerischen Verwertung von Forschungsergebnissen
- ⇒ Entwicklung wirksamer Transfermodelle und Diffusion von good practice

Antwort zu Punkt 10 der Anfrage:

Titel: **TECMA** (Patentverwertung/Patentvermarktung) mit Schwerpunkt "Verwertung von universitären Forschungsergebnissen - UniINVENT"

Gesamtvolumen 2004: € 1,8 Mio.

davon aus Offensivprogramm II: € 1,8 Mio.

Mission

Ziel des neuen Programms ist es, das Patentierungs-/Lizenzierungspotenzial für österreichische Universitäten optimal zu erschließen und einer möglichst effizienten wirtschaftlichen Verwertung zuzuführen, wobei auf den vorhandenen, erprobten Strukturen von Tecma aufgesetzt wird und in der Folge der Aktionsradius von Tecma erweitert wird. Der universitätsbezogene Teil (UniINVENT) des Programms wird gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur finanziert.

Ziele

- ⇒ Verbesserung der Verwertungskultur an den Unis und Aufbau einer effizienten Verwertungsstruktur (Entwicklung eines Verwertungsnetzwerks und entsprechende Verwertungs- Kooperationen)
- ⇒ Erhöhung der Anzahl der Erfindungsmeldungen
- ⇒ Erhöhung der Anzahl der Patentanmeldungen
- ⇒ Erhöhung der Anzahl der Verwertungsverträge
- ⇒ Verwertungserlöse (als Kenngröße)
- ⇒ Erhöhung der Anzahl der Kooperationspartner

Antwort zu Punkt 11 der Anfrage:

Titel: **Life Science Austria**

Gesamtvolumen 2004: € 5,4 Mio.

davon aus Offensivprogramm II: € 4,2 Mio.

Mission

Schaffung einer dynamischen Life Science Szene in Österreich. Kennzeichen einer solchen Szene sind unter anderem eine nachhaltig wachsende Anzahl an Biotechnologie und Life Science Unternehmen am Standort Österreich, die damit einhergehende Schaffung hochqualifizierter Arbeitsplätze, eine Erhöhung des Wissenstransfers von der akademischen Forschung hin zu Unternehmen und eine insgesamt positive Wahrnehmung der Life Science Industrie als einer der Wachstumsmotoren für die Zukunft.

Ziele

- ⇒ Erhöhung der Anzahl an Life Science Unternehmen in Österreich, insbesondere durch Neugründungen (aber auch durch Ansiedelungen bereits bestehender Unternehmen); Ziel ist Vorbereitung der Gründung von 4 - 6 Unternehmen im Jahr

- ⇒ Etablierung eines starken Cluster -Managements für ausgewählte, durch exzellente Forschung prädestinierte Life Science Standorte. In Wien (und seit Mitte 2003 auch Niederösterreich) existiert mit LISA Vienna Region eine zentrale Standortmanagement Gesellschaft, deren Ziel die Vermarktung des Standortes im internationalen Umfeld sowie die Betreuung von Ansiedelungen ist.
- ⇒ Optimale Betreuung der Life Science Unternehmen durch diverse Beratungsleistungen und Ausbildungsmaßnahmen. Pro Jahr werden 50 Beratungsprojekte angestrebt. Zusätzlich erfolgt mindestens einmal pro Jahr ein Ausbildungsschwerpunkt zu Unternehmens-relevanten Themenfeldern (wie zB. Qualitätssicherung in „jungen“ Biotech-Unternehmen)

Antwort zu Punkt 12 der Anfrage:

Titel: **NANO-Netzwerkbildung**

Gesamtvolumen 2004: €2,1 Mio.

davon aus Offensivprogramm II: €2,1 Mio.

Mission

In Hinblick auf die EU-Erweiterung soll Österreich im Bereich Nano-/Mikrotechnologie eine Schlüsselposition einnehmen.

Ziele

- ⇒ Aufbau eines regionalen Netzwerkes (kritische Masse) unter verstärkter Einbindung lokaler, im Bereich Forschung und Bildung (Aus- und Weiterbildung) tätiger Partner, die mit entsprechenden Humanressourcen ausgestattet werden
- ⇒ Unterstützung zum Aufbau von Netzwerkpartnern in den Nachbarländern (wie zB. Osteuropa, CH, D) für Nanotechnologie
- ⇒ Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU durch vertiefende Netzwerkbildung und Technologieberatung

Antwort zu Punkt 13 der Anfrage:

Titel: **Internationalisierung Ost**

Gesamtvolumen 2004: € 3,6 Mio.

davon aus Offensivprogramm II: € 3,5 Mio.

Mission

- ⇒ Maximale Nutzung des Win-Win-Potenzials Österreichs im Bereich der Technologiekooperationen mit Mittel- und Osteuropa
- ⇒ Exemplarische Demonstration der Nutzung der "regionalen Dimension des Europäischen Forschungsraumes" durch Österreich/MOEL
- ⇒ Entwicklung eines "networked self-evolutive learning systems"

Ziele**Qualitativ**

- ⇒ Stärkenkombination (international sowie Wissenschaft/Wirtschaft) als Strategie
- ⇒ Steuerung/Weiterentwicklung von Stärkenkombinationskomponenten zur gemeinsamen Besserpositionierung im globalen Umfeld
- ⇒ Strategische Anbindung österreichischer Akteure an mittel-/osteuropäische Wachstumsknoten
- ⇒ Beitrag zur Internationalisierung der technologieorientierten österreichischen Wirtschaft
- ⇒ Beitrag zur Sicherung der zentralen Rolle (Ost-)Österreichs im Hinblick auf die Entwicklung/wirtschaftliche Erschließung der MOEL-Volkswirtschaften
- ⇒ systematische Nutzung der wissenschaftlichen Expertise Mittel- und Osteuropas
- ⇒ Steigerung des Rückflusses durch die erhöhte Partizipation von Konsortien Österreich/MOEL an EU-Programmen (FTD, Strukturfonds, etc.)
- ⇒ Verstärkte Involvierung von Achsen Österreich/MOEL in gesamteuropäische strategische Forschungsnetzwerke
- ⇒ Grundlagenschaffung/Durchführung von bilateral (Regierungs-/Länder-Ebene) abgestimmten Förderinitiativen und -Programmen in mehreren Fällen

- ⇒ Fortführung der Koordination der Förderinitiativen und -programme im Rahmen von EU-kofinanzierten Koordinationsprojekten (ERA-Net, Art. 169) in der Mehrzahl dieser Fälle
- ⇒ Verbesserung der beteiligten regionalen Innovationssysteme bezogen auf die Ausgangslage im Hinblick auf die Ausbildung von zentraleuropäischen Kooperationsachsen
- ⇒ Beitrag zur Standortoptimierung der Region Ostösterreich für West-Ost und Ost-West-Strategien (Brückenkompetenz)

Quantitativ

- ⇒ Entwicklung von 10 neuen bi-/trilateralen Technologie-Clusterbildungen durch STRAPAMO II
- ⇒ Herausbildung von 7-15 "Wachstumsachsen" (= systematische Fortentwicklungen der grenzüberschreitende Technologie-Cluster und Herausarbeitung von Projekt-bündeln - dadurch Vorgabe einer mittelfristigen, bi-/trilateral getragenen Sektor-Entwicklungsstrategie, im Einklang mit dem Europäischen Forschungsraum)
- ⇒ Herausbildung von 2-6 F&T-orientierten Kulminationszentren des Wachstums" (Forschungs-Kompetenzzentren, Cluster etc.) mit realem (und auch international perzipiertem) Österreichbezug (Leitprojekte)
- ⇒ Herausbildung von 4 - 8 Modellkooperationen nationale/regionale Ebene durch die gemeinsame Beteiligung (Bund/Land/International) an EU-Programmen (va. Strukturfonds/INTERREG)
- ⇒ Deutliche Steigerung der Firmenbeteiligung an Technologie-Kooperationsprojekten mit den MOEL
- ⇒ Deutliche Erhöhung der Kooperations-/Kunden-/Lieferantenbeziehungen bei den beteiligten österreichischen Akteuren mit den MOEL bzw. bei den beteiligten MOEL-Akteuren mit österreichischen Pendants

Antwort zu Punkt 14 der Anfrage:

Titel: **Digitale Wirtschaft/IKT** (vormals "Innovation durch eBusiness")

Gesamtvolumen 2004: € 6,6 Mio.

davon aus Offensivprogramm II: € 3,3 Mio.

Mission

Forschung und Entwicklung brauchen enge Kooperation und Interaktion mit der Wirtschaft, der Übergang von der analogen zur digitalen Wirtschaft schafft Nachfrage nach F&E durch Unternehmen und steht daher im Zentrum unseres Programms, das aus folgenden Aktionslinien besteht:

- ⇒ F&E
- ⇒ Technologietransfer
- ⇒ Unternehmensgründung/Internationalisierung
- ⇒ Begleitende (bewusstseinsbildende) Maßnahmen

Ziele

- ⇒ Stimulierung enger und möglichst praxisnaher Kooperation von Wirtschaftsunternehmen und Forschungseinrichtungen
- ⇒ Nutzung und Bündelung beziehungsweise Fokussierung des in den Unternehmen und den Forschungseinrichtungen bestehenden Wissens für neue IKT und e-Business-Lösungen
- ⇒ Verbesserung des innovativen Outputs der Unternehmen: Durch konkrete Projekte, deren Kern ein konkreter Technologietransfer bildet, werden Innovationen (Marktneuheiten, neue Produkte, neue Verfahren) forciert.
- ⇒ Erhöhung des Verständnisses von Managern kleinerer und mittlerer Unternehmen für Prozesse und Möglichkeiten moderner eBusiness Technologien und Stärkung der Integration von IKT/eBusiness in die Geschäftsprozesse
- ⇒ Stärkung des Vertrauens von Konsumenten und Unternehmen in die Sicherheit und Stabilität von elektronischen Geschäftsprozessen

- ⇒ Betrieb regionaler Anlaufstellen, wo Start-ups im Bereich IKT/eTechnologien/eBusiness die Möglichkeit geboten wird, in einem geschützten Bereich ihre Unternehmensidee zu präsentieren und gegebenenfalls weiterzuentwickeln
- ⇒ Förderung der Teilnahme kleinerer und mittlerer Unternehmen an europäischen Programmen, Netzwerken und Ausschreibungen

Antwort zu den Punkten 15 bis 20 der Anfrage:

Für die Erstellung eines derartigen Konzepts für Public Awareness-Maßnahmen und deren Umsetzung im Rahmen des Programmkomitees sind das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit sowie der Rat für Forschung und Technologieentwicklung zuständig.

In diesem Bereich durchgeführte Studien und Evaluierungsergebnisse bilden die Grundlage für das demnächst vorliegende Konzept, für das der Rat für Forschung und Technologieentwicklung Mittel in der Höhe von € 3,6 Mio. empfohlen hat.